

Vierzehnte
Lateinamerikanische Woche
auf dem Campus Westend
25. Oktober – 03. November 2024

Vorläufiges Programm XIV. LAWO 25.10. – 03.11.2024

Fr. 25.10

Offizieller Festakt der XIV. Lateinamerikanischen Woche

Instituto Cervantes, 18.00 Uhr

Eröffnungskonzert mit dem mexikanischen Tenor Oscar De La Torre

Instituto Cervantes, 19.30 Uhr

Der mexikanische Tenor Oscar de la Torre, Gewinner des *Premio Ópera de Bellas Artes* in Mexiko lebt seit 2007 in München. Nach seinem Triumph bei der *Vienna NYIOP International Opera Audition 2010* hat er in dem berühmten Goldenen Saal des Wiener Musikvereins und in der Philharmonie in München gesungen und ist seitdem auf den wichtigsten internationalen Bühnen u.a. Salzburg, Linz, Wien, Frankfurt, Köln, Rom, Verona, Zürich, Edinburgh, Zagreb, Sofia, Bratislava, New York, Bologna, München, in verschiedenen Ländern Südamerikas und selbstverständlich in Mexiko aufgetreten. Er wurde in Österreich, Italien, Deutschland und Mexiko preisgekrönt.

Sein Repertoire als Belcanto-Tenor beinhaltet Mozart, Rossini, Bellini, Donizetti, Verdi, Bizet und ein breites Repertoire an Oratorium, Lied und zeitgenössischer Musik. Weltweit ragt er mit seinen Interpretationen der Werke von Carl Orff, der Triumph-Trilogie *Catulli Carmina*, *Trionfo di Afrodite* und insbesondere *Carmina Burana* hervor. Mit *Carmina Burana* gewann Oscar de la Torre den *Lunas del Auditorio 2010* in Mexiko, die er weltweit über 125-mal als Solist mit exzellenten Kritiken interpretiert hat. Paul Schäufele schrieb in der *Süddeutschen Zeitung* „... Dieses berühmte Tenor-Solo meistert Oscar de la Torre mit Leichtigkeit und Ironie...“ Der mexikanische Tenor feierte seinen 100. Auftritt der Rolle für Tenor des Schwans in *Carmina Burana* in der Residenz der Könige von Bayern in München 2019 bei einem Konzert der Carl-Orff-Stiftung, bei dem er eine Auszeichnung der Carl-Orff-Stiftung erhalten hat. Vom Generalkonsulat von Mexiko in Frankfurt am Main wurde Oscar de la Torre als „Mexikanische Führungskraft in Deutschland – Mexikaner, die 2019 inspirieren“ für seinen 100. Auftritt mit der Interpretation von *Carmina Burana* ausgezeichnet.

Der Tenor Oscar De La Torre wird mit Liedern aus Mexiko und Lateinamerika die XIV. Lateinamerikanische Woche feierlich eröffnen. Er wird von dem peruanischen Pianisten **Oswaldo Cruz** begleitet.

Eintritt Frei – um Spenden wird gebeten

Mit freundlicher Unterstützung des Generalkonsulats von Mexiko in Frankfurt

Vierzehnte
Lateinamerikanische Woche
auf dem Campus Westend
25. Oktober – 03. November 2024

Sa. 26.10

Lateinamerikanische Folklore-Gala
Instituto Cervantes, 14.00 – 23.30 Uhr

Dieses Jahr findet im Rahmen der Lateinamerikanischen Folklore-Gala erstmalig ein Kinderfestival mit Darbietungen von Kindern im Alter von 5-12 Jahren statt. Wir freuen uns auf die Kindertanzgruppen **Mini-Mariachis**, **Pasión Afro-Perú**, **Yanacona** und das mexikanische Klaviertalent **Emanuel de la Torre**.

Im Anschluss erkunden wir musikalisch und kulturell Lateinamerika über die Carretera Panamericana. Sie verbindet Nord-, Mittel- und Südamerika. Unser Ziel ist, die Diversität und den kulturellen Reichtum des Kontinents entlang der Panamericana zu präsentieren. Musikalische und künstlerische Darbietungen, Videos und Bilder werden uns auf dieser Reise begleiten.

Mitwirkende: **Puerta del Sol** (Bolivien), **Pehuén** (Chile), **Compañía Cultural y Artística de Colombia Viva**, **CoCua** (Kolumbien und Venezuela), **Fusión Desenfrenada** (Ecuador, Panama, El Salvador und Brasilien), **Raíces Peruanas** (Peru) und **Ballet Folklórico México Mágico Frankfurt** (Mexiko).

Zum Abschluss der Folklore-Gala laden die Sängerin **Nicky Márquez** aus Kuba mit ihrer Band und **DJ McOld** zum Tanzen ein.

Lateinamerikanische Gerichte, Getränke und Süßspeisen werden auch in diesem Jahr den Gaumen erfreuen und für das leibliche Wohl sorgen.

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Mo. 28.10

Vernissage der Fotoausstellung RENOVAR LA TIERRA, RENOVAR LA MENTE
DIE LANDGEBIETE ERNEUERN, DEN VERSTAND ERNEUERN
Armando Rojas Flores, Dozent an der Universidad Autónoma de Occidente,
Cali/Kolumbien und Fotograf
Saal der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) und der Evangelischen
Studierendengemeinde (ESG) Campus Westend, 19.00 Uhr

Zwischen dem 21. Oktober und dem 01. November 2024 findet in Cali, Kolumbien die **United Nations Biodiversity Conference (COP 16)** statt. In diesem Zusammenhang wird die Fotoausstellung von Armando Rojas Flores in Cali präsentiert. Im Rahmen der Lateinamerikanischen Woche werden 25 Werke dieser Ausstellung zu sehen sein.

Vierzehnte
Lateinamerikanische Woche
auf dem Campus Westend
25. Oktober – 03. November 2024

Armando Rojas Flores wird bei der Ausstellungseröffnung in Frankfurt anwesend sein und die Ausstellung mit Informationen und Vorträgen begleiten. Mit seinen Werken zeigt Armando Rojas Flores die Schönheit und Vielfalt der ländlichen Gebiete in der Region von Cauca und der Pazifikküste. Sie zählen mit ihrer Biodiversität zu den artenreichsten und vielfältigsten Regionen Südamerikas. Gleichzeitig richtet Armando Rojas den Blick auf die Auswirkungen für Mensch und Natur, die der über mehrere Jahrzehnte dauernde bewaffnete Konflikt in Kolumbien hinterlassen hat.

Vernissage Kunstausstellung „Colombian Royalty“ von Liliana Martínez, Künstlerin aus Cali/ Kolumbien.

Die Künstlerin Liliana Martínez ist in Cali, Kolumbien geboren und am karibischen Meer in der Stadt Barranquilla aufgewachsen. Seit ihrer Kindheit beschäftigt sie sich mit Kunst. Schon immer hatte sie das Bedürfnis, die Liebe zu ihrem Land auszudrücken. Ihre Inspiration sind die Biodiversität Kolumbiens und die indigenen und ethnischen Gruppen, die sie die „wahren Könige“ nennt. Liliana Martínez lebt jetzt in Deutschland.

Mit freundlicher Unterstützung des Generalkonsulats von Kolumbien in Frankfurt

Di. 29.10

Diskussionsveranstaltungen mit Dozierenden und Studierenden der Goethe-Universität Frankfurt
Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Campus Westend, 11.00 – 13.00 Uhr

Universitäten spielen eine wichtige Rolle bei der Art und Weise, wie in einem Land über andere Länder gedacht wird. Forschung und Lehre an Universitäten bestimmen nicht nur mit, welche Themen auf der öffentlichen Agenda stehen, sondern auch, wie mit ihnen umgegangen wird. Deshalb möchten wir in dieser Veranstaltung mit Forschenden, Lehrenden und Studierenden darüber diskutieren, wie die deutsche Wissenschaft, insbesondere die Goethe-Universität, Lateinamerika sieht. In der Veranstaltung werden wir diskutieren, zu welchen Themen Forschende und Lehrende der Universität zu Lateinamerika forschen. Darüber hinaus werden wir den allgemeinen Stand der Lateinamerikastudien in der deutschen Wissenschaft und die Bedingungen, unter denen sie heute betrieben werden, diskutieren. Schließlich werden wir das Interesse der Studierenden an dem, was sie als relevante Forschung zu Lateinamerika in Deutschland ansehen, diskutieren.

Vierzehnte
Lateinamerikanische Woche
auf dem Campus Westend
25. Oktober – 03. November 2024

Koordination: **Julio Caceda**, PhD Goethe-Universität Frankfurt

Theater: „Cosas que Pasan“ von TierrAfuera – Teatro desde las Raíces
Instituto Cervantes, 18.00 Uhr

Die wachsende spanischsprachige Community in Frankfurt hat eine soziale und künstlerische Initiative ins Leben gerufen: TierrAfuera – Teatro desde las raíces. Diese Theatergruppe gehört zum Verein Colombia Viva e.V. und wurde im Dezember 2023 gegründet. Das Ziel der Theatergruppe ist, einen inklusiven und vielfältigen Raum für künstlerischen Ausdruck durch die darstellenden Künste zu bieten.

Wir freuen uns, im Rahmen der XIV. Lateinamerikanischen Woche dieses erste Theaterprojekt vorstellen zu können. Es ist eine Sammlung unabhängiger Stücke aus dem Genre der Komödie, sorgfältig ausgewählt und geschrieben von argentinischen und spanischen Autoren wie Marisa Silva, Leandro Marcos González und José Luis Alonso de Santos. Diese Stücke bestechen durch ihre thematische Behandlung und ihre scharfe Beobachtung des menschlichen Daseins.

„Jedes Bild dieser Serie bietet einen intimen und humorvollen Blick auf das alltägliche Leben und erforscht universelle Themen wie Liebe, Enttäuschung und die absurde Natur der Existenz. Durch witzige Dialoge und komische Situationen entführen wir den Betrachter in eine Welt, in der sich Lachen und Nachdenken vermischen. Unsere minimalistische Inszenierung bietet die perfekte Kulisse, damit die Performance und der Text in ihrer ganzen Pracht erstrahlen können“ (TierrAfuera).

Wir laden Sie ein, die transformative Kraft des Theaters zu entdecken und den kulturellen und vielfältigen Reichtum der spanischsprachigen Gemeinschaft in Frankfurt zu feiern.

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Filmabend in Kooperation mit Días de Cine – Lateinamerikanisches Filmfest
Frankfurt am Main
Instituto Cervantes, 20.00 Uhr

Dokumentarfilm **El Cine es un viaje** von Regisseur Uli Stelzner (2023) – spanisch mit englischem Untertitel. Anschließend Diskussion mit der Schriftstellerin Tania Hernández aus Guatemala.

Ein Team eines Filmfestivals für Menschenrechte bereist Guatemala und besucht entfernte indigene Dörfer, um ihre Filme dort zu zeigen. Zum ersten Mal sehen die

Vierzehnte
Lateinamerikanische Woche
auf dem Campus Westend
25. Oktober – 03. November 2024

Bewohner:innen sich selbst in Filmen, die von ihrem anhaltenden Kampf um Land und Identität handeln. Eine Reise durch Vergangenheit und Gegenwart eines wunderschönen, aber gebeutelten Landes, welches gekennzeichnet ist von Gewalt, Ungerechtigkeit und Ausgrenzung.

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Mi. 30.10

Vortrag: RENOVAR LA TIERRA, RENOVAR LA MENTE
DIE LANDGEBIETE ERNEUERN, DEN VERSTAND ERNEUERN
Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Campus Westend, 11.00 – 13.00 Uhr

Referent: **Armando Rojas Flores**, Dozent an der Universidad Autónoma de Occidente, Cali/Kolumbien und Fotograf

Bei seinem Vortrag zu der Fotoausstellung lädt Armando Rojas ein, über die Bedeutsamkeit zu reflektieren, **die Landgebiete zu erneuern** in einem Land, das zu denen größter Biodiversität auf dem Planeten gehört. Er spricht über die Notwendigkeit zu verstehen, dass der Extraktivismus nicht der Weg für deren Entwicklung ist und dass es ein Universum an Möglichkeiten in der grünen Ökonomie des 21. Jahrhunderts gibt.

Es geht Armando Rojas darum zu verstehen, dass der unterschriebene Vertrag in Havanna das Ende eines bewaffneten Konfliktes war und nicht der Frieden. "Wir sind ein Land, das sich transformiert. Um den so ersehnten Frieden zu erreichen und die Genesung der Landgebiete, ist es nötig, dass wir unsere Herzen entwaffnen, die Ungleichheit besiegen, die Habgier, die Korruption, den Egoismus und die Bösartigkeit" (Armando Rojas).

Die Ausstellung fängt Bilder von Landschaften auf, die sich widersetzt haben, verborgen zu bleiben und in Vergessenheit zu geraten, die die Feinde des Friedens verschuldet haben. Es werden verschiedene Ökosysteme gezeigt und die Gemeinschaften, die sie erhalten und beschützen, trotz Verfolgung und Tod, die ständig auf sie lauern. Das, was vorher "rote Zonen" waren, verwandelt sich jetzt in "grüne Zonen", voll von lebendiger Farbe und vor allem von Hoffnung für ihre Bewohnerinnen und Bewohner. In dieser Ausstellung möchte Armando Rojas die Besucher:innen inspirieren, auch im Denken aktiver Teil dieser Erneuerung der Landgebiete zu werden und "auf dem Land, nicht in den Städten die eigene Essenz als Teil der Schöpfung durch einen perfekten Schöpfer zu finden" (A. Rojas).

Vierzehnte
Lateinamerikanische Woche
auf dem Campus Westend
25. Oktober – 03. November 2024

Día de la Canción Criolla - Peruanisches Fest
Instituto Cervantes, 18.00 – 23.30 Uhr

Der **Día de la Canción Criolla** am 31. Oktober gehört zu den wichtigsten Nationalfesten in Peru. Zahlreiche Veranstaltungen finden in den Tagen davor und auch danach statt. Die Feierlichkeiten finden zu Ehren der Kombination andiner, spanischer und afrikanischer Musikstile und deren Tradition statt, die in der peruanischen Kultur eine große Rolle spielt.

Livemusik mit **Lilofee, Dúo del Pacífico, Efraín Mamani, Nicky Márquez** und **Juan Beteta**, Gastmusiker: **Martín Casanova**, Auftritt der Tanzgruppe **Pasión Afro-Perú** und der Tänzerin **Clara Kempkens** mit **Marinera Limeña**

Peruanische Gastronomie, Kunsthandwerk und DJ

Mit freundlicher Unterstützung des Generalkonsulats von Peru in Frankfurt

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Do. 31.11

Workshop FOTOGRAFÍA: ANTOLOGÍA EN BLANCO Y NEGRO
FOTOGRAFIE: ANTHOLOGIE IN SCHWARZ-WEISS
Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Campus Westend, 10.00 – 13.00 Uhr

Max. TN-Zahl 20 Personen

Anmeldung bis 28.10.2024: Lawo@lateinamerikanischewoche-frankfurt.de

Armando Rojas stellt seine Arbeit der letzten 10 Jahre in Schwarz-Weiss dar sowie die Infrarottechnik, deren Pionier er in Kolumbien und Lateinamerika ist. Unter dieser Anthologie befindet sich seine Forschungsarbeit über das visuelle Gedächtnis von Völkern und kolumbianischen Städten. Als Beispiel hat er das kleine, vor 100 Jahren gegründete Dorf Restrepo gewählt. Restrepo liegt in einer der fruchtbarsten Gebiete in dem Valle del Cauca. Seine Großeltern mütterlicherseits gehörten zu dessen ersten Siedlern.

Ebenso wird Armando Rojas seine dokumentalen und künstlerischen Arbeiten in bewaffneten Konfliktzonen vorstellen, wie auch seine Reisen und persönlichen Projekte, die sich über das gesamte kolumbianische Gebiet erstrecken.

Vierzehnte
Lateinamerikanische Woche
auf dem Campus Westend
25. Oktober – 03. November 2024

Día de los Muertos – Mexikanisches Fest
Instituto Cervantes, 18.00 – 23.30 Uhr

Der Tag der Toten ist einer der wichtigsten mexikanischen Feiertage, an dem traditionell der Verstorbenen gedacht wird. Dabei steht der lebensbejahende Charakter des Festes im Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Natürlich ist das Thema der Tod, aber der Sinn und Zweck ist es, die Liebe und den Respekt den verstorbenen Familienmitgliedern gegenüber zu zeigen. Die Tradition besagt, dass in diesen Tagen die Seelen der Verstorbenen zurückkehren. Dieses Wiedersehen wird gefeiert. Bei zahlreichen Umzügen und Festen werden farbenfrohe Kostüme getragen mit einem ebenso bunten Make-Up. Im Jahr 2008 wurde der **Día de los Muertos** von der UNESCO zum immateriellen Weltkulturerbe erklärt.

Die bekannte Mariachi Band **Dos Aguilas** tritt live auf. Wir freuen uns auch auf die mexikanische Tanzgruppe **Ballet Folkloriko México Mágico Frankfurt**. Anschließend wird das Publikum zum Tanzen eingeladen.

Mexikanisches Kunsthandwerk mit **Casa Litta** und **Leemba**
Mexikanische Speisen und Getränke runden das Programm ab und sorgen für das leibliche Wohl.

Mit freundlicher Unterstützung des Generalkonsulats von Mexiko in Frankfurt

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Fr. 01.11

Literatur und Migration: Textos en tránsito
Lesung und Gesprächsrunde mit Pavella Coppola und Esther Andradi
Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Campus Westend, 16.00 – 17.30 Uhr

Die erste Veranstaltung zum Thema Literatur und Migration hat die Lyrikerin **Pavella Coppola** (Chile) und die Essayistin und Erzählerin **Esther Andradi** (Argentinien) zu Gast. Beide Autorinnen blicken auf eine Migrationsbiografie in Deutschland seit den 1980er Jahren zurück, Coppola in der DDR, Andradi in Westberlin; ihre Werke kreisen vielfach um die mit Migration verbundenen Fragen von Identität und Zugehörigkeit, insbesondere aus der Perspektive von Frauen. Texte beider Autorinnen wurden in die kürzliche erschienene Anthologie *Voces periféricas. Antología de poetas latinoamericanos en Alemania* (hg. von Timo Berger) aufgenommen. Die Autorinnen werden aus ihren Texten lesen und ein moderiertes Gespräch zur Bedeutung von Migration für ihre Lebensgeschichten und ihr literarisches Werk, auch im Dialog mit dem Publikum, führen.

Vierzehnte
Lateinamerikanische Woche
auf dem Campus Westend
25. Oktober – 03. November 2024

Moderation: **Dr. Karen Genschow**, Dozentin Institut für Romanische Sprachen und Literaturen, Goethe-Universität

Literatur und Gewalt: Relatos y (auto)ficciones de la violencia
Lesung und Gesprächsrunde mit Eduardo Halfon und Antonio Ungar
Katholische Hochschulgemeinde (KHG) Campus Westend, 18.00 – 19.30 Uhr

Die Lesung zum Thema Literatur und Gewalt wird von den beiden renommierten Autoren Eduardo Halfon (Guatemala) und Antonio Ungar (Kolumbien) bestritten. Als Enkel von Shoa-Überlebenden hat sich in den Biografien beider Autoren die Geschichte politischer Gewalt in den bewaffneten Konflikten Kolumbiens und Guatemalas fortgesetzt und hat – in unterschiedlicher Weise – ihr erzählerisches Werk geprägt. Die Veranstaltung ist als Lesung und moderiertes Gespräch um die Fragen konzipiert, welche Rolle die Gewalt in ihren Herkunftsländern, (Migrations)Biografien und -genealogien spielt und wie sie zugleich in ihrem literarischen Schaffen als wiederkehrendes Thema niederschlägt.

Moderation: **Dr. Karen Genschow**, Dozentin Institut für Romanische Sprachen und Literaturen, Goethe-Universität

Sa. 02.11

Lateinamerikanische Folklore-Gala
Instituto Cervantes, 14.00 – 23.30 Uhr

Auch bei der zweiten traditionellen Folklore-Gala im Rahmen der XIV. Lateinamerikanischen Woche erwartet das Publikum ein buntes Programm mit den Kindertanzgruppen **WAWA PACHA BOLIVIA**/ Bolivien, **Yanacona**/Kolumbien und **Désirée Wippel**/Peru sowie den Tanzgruppen **Pachamama Bolivia**/ Bolivien, **Pacífico Azúl**/Chile, **Jana**, Samba Tänzerin/Brasilien, **Yanacona**/Kolumbien, **Mitad del Mundo**/Ecuador und **Pasión Afro-Perú**/Peru.

Anschließend legt **DJ McOld** für die Besucherinnen und Besucher zum Tanzen auf.

Der zweite Teil des Programms ist dem Rhythmus der Cumbias gewidmet und die Tanzgruppe **Yanacona** wird einige der bekanntesten Cumbias aus Kolumbien präsentieren.

Die Musikgruppe **ComboCumbia** wird mit klassischen Cumbias aus Kolumbien und verschiedenen Variationen z.B. aus Argentinien, Chile, Ecuador, Peru und Mexiko das Publikum mitreißen und auf die Tanzfläche ziehen.

Kunsthandwerk, Kulinarisches aus Lateinamerika und Infostände

Vierzehnte
Lateinamerikanische Woche
auf dem Campus Westend
25. Oktober – 03. November 2024

Mit freundlicher Unterstützung des Honorarkonsulats von Bolivien

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

So. 03.11

Abschlusskonzert mit Cecilia Zabala
Instituto Cervantes, 18.00 Uhr

Cecilia Zabala, Liedermacherin, Gitarristin, Komponistin und Sängerin aus Argentinien, lebt in Buenos Aires und gehört zu den aufregendsten Gitarristinnen in der Region um den Río de la Plata. Sie vereint perfekte Technik im Gitarrenspiel mit leidenschaftlichem Gesang und einer wunderschönen Stimme. Schon früh prägt sich ihr eigener Stil, inspiriert durch Musiker wie Quique Sinesi und Eduardo Egüez. Ihre Eigenkompositionen umfassen argentinische Folklore ebenso wie die Klangwelten des Jazz, Tango und brasilianischer Musik.

Cecilia Zabala gewann 2018 den **Premio Nacional de las Artes 2018**, die höchste Auszeichnung des Kulturministeriums in Argentinien in der Kategorie **Jazz und Melodica**.

Mit dem Konzert von **Cecilia Zabala** im Rahmen ihrer Deutschland-Tournee bekommt die XIV. Lateinamerikanische Woche ihren krönenden Abschluss.

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten

Mit freundlicher Unterstützung des Generalkonsulats von Argentinien in Frankfurt